

# Der Friedenskampf verlangt die Entlarvung der aggressiven Pläne des Imperialismus

Die Beratung, zu der die Genossen der Parteigruppe im Produktionsbereich Duroplaste im VEB Plastaform Gräfenthal kurz nach ihrer Wahlversammlung zusammenkamen, hat ein besonderes Anliegen. Auf der Einladung war zu lesen: Meinungsaustausch zu aktuellen Fragen des Kampfes um den Frieden. /

Der Anlaß für die Beratung zu diesem Thema ergibt sich aus der aktuellen politischen Situation in der Welt. Die im Ergebnis des Konfrontations- und Hochrüstungskurses der aggressivsten imperialistischen Kreise hervorgerufene Verschärfung in den internationalen Beziehungen erfordert, den politischen Dialog mit allen Werktätigen zu verstärken. Vor den Kommunisten steht die Aufgabe, offensiv die Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen Staaten des Warschauer Vertrages zu erläutern und die abenteuerlichen, die Existenz der Menschheit bedrohenden Kriegspläne des Imperialismus zu entlarven.

Das ist, so betont Genosse Macht, der Parteigruppenorganisator, in seinen einleitenden Worten, heute ein wichtiger Beitrag im Kampf um den Frieden. Und er fügt dem hinzu, daß es in den Gesprächen noch um mehr gehen muß. Sie sollen die Erkenntnis weiter vertiefen, daß die Werktätigen durch hohe produktive Leistungen, durch aktive gesellschaftliche Arbeit, durch das offene Bekenntnis zu unserem sozialistischen Friedensstaat, zur Sowjetunion und zur ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft wirksam zur Erhaltung und Sicherung des Friedens beitragen können und müssen. Genosse Macht eröffnet die Diskussion mit der

Bitte an die Genossen darzulegen, welche Probleme im Zusammenhang mit der Erhaltung des Friedens sie selbst, aber auch die Kollegen im Betrieb sowie Freunde und Bekannte außerhalb des Betriebes besonders bewegen.

Diese Aufforderung löst eine lebhaft diskutierte Diskussion aus, an der sich alle Genossen beteiligen. Was wird ausgesagt: Hauptinhalt der politischen Gespräche in der letzten Zeit war die noch für 1983 vorgesehene Stationierung der USA-Atomraketen in Westeuropa. Die Kollegen verurteilen diesen Schritt, weil sie mit Recht fürchten, daß durch die Stationierung dieser Waffen die Gefahr eines atomaren Infernos außerordentlich zunimmt.

## Raketenzaun schadet der Entspannung

Genossin Rita Rohde, sie ist stellvertretende Meisterin, bezieht sich in ihren Darlegungen auf ein Gespräch, das sie erst vor wenigen Tagen mit Kolleginnen der Brigade „Clara Zetkin“ führte. „Die Frauen haben zum Ausdruck gebracht“, so führt sie aus, „daß die Raketenstationierung in der BRD ein Angriff auf all das Positive ist, das sich in den letzten Jahren im Verhältnis zwischen den beiden deutschen Staaten entwickelt hat. Über einen Raketenzaun hinweg läßt es sich schwer verständigen. Und die Frauen äußerten starke Befürchtungen darüber, daß diese neuen Atomwaffen, die, wie der gesunde Menschenverstand sagt, keine Verteidigungs-, sondern Angriffswaffen sind, die Gefahr eines Atomkrieges in Westeuropa, also auch bei uns, verstärken.“

## Leserbriefe

Wege zu einem hohen Niveau im innerparteilichen Leben. Themen, die wir dabei regelmäßig erörtern, sind zum Beispiel eine wirksame Vorbereitung der Parteigruppen auf die monatliche Mitgliederversammlung, die Teilnahme wirklich aller Genossen an den Zirkeln des Parteilehrjahres und die Durchführung inhaltsreicher Zusammenkünfte in den Parteigruppen. Stets wird dabei von der konkreten und aktuellen Einschätzung der politisch-ideologischen Situation im jeweiligen Arbeitsbereich ausgegangen.

Diese Form der Anleitung der Gruppenorganisatoren ist nicht nur sehr

hilfreich, sie wirkt auch in der Praxis sehr anspornend bei der Gestaltung eines interessanten Mitgliederlebens. Und andere Auswirkungen sind zu erkennen: Das Bestreben der Genossen, durch überzeugende Argumente und hohe Arbeitsmoral im Kollektiv als Vorbild zu wirken, wird immer stärker spürbar. Auch konnte die allzu große Differenziertheit zwischen den einzelnen Parteigruppen mehr und mehr abgebaut werden.

So können wir anlässlich der Parteiwahlen feststellen, daß Tag für Tag in den Arbeitskollektiven und mit den Kunden eine wirksame ideologische Arbeit geleistet wird. Die Aktivitäten

zur Erhöhung der Versorgungsleistungen und der Effektivität unserer Handlungstätigkeit nehmen zu. Entschiedener wird sich mit falschen Auffassungen und Einflüssen bürgerlicher Ideologie auseinandergesetzt. Auch die Debatten in den Parteigruppenversammlungen zu den politischen, ökonomischen und geistigen Fragen unserer Zeit sind lebhafter geworden. Natürlich hat unsere Parteigruppe auch erkannt, daß es bei der Erhöhung der Aktivität der Kommunisten noch so manche Reserve gibt.

Birgit Kothlow  
Parteigruppenorganisator im  
Centrum-Warenhaus Neubrandenburg